

# Perspektiven von Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf Vormundschaft

---

Laurette Rasch

Freie Mitarbeit im Projekt "Ehrenamtliche Einzelvormundschaft und Pflegekinderhilfe - Chancen, Grenzen, Gestaltungsmöglichkeiten" (BMFSFJ gefördert), Kompetenzzentrum Pflegekinder e. V.

Vortrag im Rahmen des Fachtags

„Ehrenamtliche Einzelvormundschaft und Pflegekinderhilfe – Chancen, Grenzen, Gestaltungsmöglichkeiten“  
22.11.2021 Kompetenzzentrum Pflegekinder e. V.

# Durchführung der Interviews

---

Im Rahmen des Projekts „Ehrenamtliche Einzelvormundschaft und Pflegekinderhilfe“ vom Kompetenzzentrum Pflegekinder e. V.; BMFSFJ gefördert

---

Laurette Rasch  
Fiona Grasmann

---

Juni - November 2021

---

Einladung per Flyer, Social Media, Mail, persönliche Ansprache

## Interviewpartner:innen

---

13 Interviews

---

8 Frauen, 5 Männer

---

Alter: 14-29 Jahre, Durchschnitt 21 Jahre

---

Dauer: 30 Minuten – 2:15 Stunden,  
Durchschnitt ca. 1 Stunde

---

Bildung: Hochschultätigkeit (Master) über  
Förderschulabschluss bis Schulbesuch

---

Rassismuserfahrungen, Migrationserfahrung,  
Wohnungslosigkeit, Körperliche &  
(zugeschriebene) Lern- Behinderung\_en,  
chron. Erkrankungen, Homosexualität der  
Pflegeeltern Mobbing als ‚Pflegekind

---

Bis auf eine Person haben alle Geschwister  
und Pflegegeschwister

# Fragen

---

Warum bereit ein Interview zu geben?

---

Kennenlernen des Vormunds?

---

Wer war mit ‚Erziehung‘ beschäftigt, wie war der Zusammenhang?

---

Wer wusste von der Vormundschaft, wie wurde darüber gesprochen?

---

Wo hatte Vormund/Vormundin Einfluss auf das eigene Leben?

---

Bestehen Fragen an Vormund/Vormundin aus heutiger Perspektive?

---

Als Vormund/Vormundin bin ich...? Tipps?

---

Weitere Anliegen?

# Mein:e Vormund:in

---

Ich weiß nicht, wie ich das jetzt, also Vormund interpretieren soll: Einfach nur rechtlich derjenige, der sag ich mal meine Vormundschaft hat oder sich jetzt also ... Ich meine als kleines Kind denkt man ja so gar nicht. (25 Jahre)

# Mein:e Vormund:in

---

*Und das heißt deine Pflegemutter – oder deine Liebes-Mama – die war auch dein Vormund?*

Ja, genau. [...] Ja, ich wusste, wer die Leute [beim Hilfeplangespräch] sind. Die haben sich auch immer vorgestellt und meine Pflegemutter hat dann vorher gesagt: Hey, die kommen heute. Es gibt Kekse, es gibt Kakao und die werden ein bisschen in deinem Leben rumwühlen aber sei mal ganz nett, die sind nicht böse zu dir. Und dann war das in Ordnung. (20 Jahre)

# Mein:e Vormund:in

---

Ich weiß nur, dass sie irgendeine wichtige Person im Amt ist. Und halt auch sich für uns einsetzt, was ich auch relativ klasse finde.  
(14 Jahre)

# Mein:e Vormund:in

---

Also unter anderem wurde mir das von meiner Mutter oder Pflegemutter in dem Fall erklärt oder auch im Internet haben wir mal danach geschaut oder sie hat selber mal gesagt, was ihre also, was sie da macht in ihrem Beruf oder in ihrer Arbeit dort. Und wie so das alltägliche Leben dort aussieht, um wie viel Kinder sie sich zum Beispiel kümmert. (16 Jahre)



# Kontakt mit Vormund:in

---

Allgemein ist sie so wie eine Vertrauenslehrerin aber mehr als irgendeine Vertreterin. Man kennt sich schon mega lange. [...]  
Sie ist einfach eine nette Frau, hört wirklich zu, sie kann sich in eine Rolle herein versetzen, so wie zum Beispiel von einem Mädchen oder so. (14 Jahre)

# Kontakt mit Vormund:in

---

Halt solche Dinge, wo man eine erwachsene Person braucht, die was unterschreibt [Ergänzung durch interviewte Person: Vormundschaft] und erlaubt. Es war schwierig sie irgendwie an die Leine zu bekommen. (25 Jahre)

# Kontakt mit Vormund:in

---

Also eigentlich wurde mir vorher gesagt, was ich sagen soll oder nicht sagen soll also es war dann tatsächlich so ´n ... so ein Ding von ja so ein Theaterspiel. Wir haben vorher das ganze Haus geputzt, alles aufgeräumt, alles so drapiert, dass es irgendwie für das Jugendamt gut aussieht. Und dann gab es ein Gespräch, bei dem immer gesagt wurde, dass alles gut ist. (29 Jahre)

# Häufigkeit Kontakt

---

Ich glaube, so einmal im Monat, manchmal auch alle halbe Jahre. Meist gab es nie was richtig Schlimmes in meiner Pflegefamilie, was man aufgreifen müsste. (20 Jahre)

# Häufigkeit Kontakt

---

Das war eigentlich nur zu den Hilfeplangesprächen. [...] Das waren für mich einfach professionelle Menschen, die da ihren Job machen und in einer halben Stunde sind die auch wieder weg und haben dann wieder andere Klienten vor sich sitzen. *So kurz, waren die Gespräche tatsächlich auch?* Wieder also vielleicht eine Stunde war es dann schon, aber es war ja auch mein Bruder mit dabei und da ging es ja auch nicht nur die ganze Zeit um mich. (25 Jahre)

# Häufigkeit Kontakt

---

Wie oft war sie... also sie kam vielleicht einmal im Jahr, je nachdem, wie sie es schafft, in ihren ganzen Terminen oder wie wir das auch schaffen.

*Und dann kommt sie zu euch nach Hause?*

Ja, ja, wir zu ihr oder sie zu uns. Also meistens, dass sie ein Hausbesuch macht. Guckt, ob das alles gerecht und so ist, ja. (16 Jahre)

# Fragen: Pflegevertrag

---

Ich hätte ganz gern diese ganzen Jugendamt, Jugendhilfe Geschichte einfach besser verstanden. Wollen. Einerseits haben die ja gesagt, die halten mich da bewusst aus diesen Prozessen raus. Aber das ist dann ein Prozess, der auch nach diesem Pflegevertrag, sag ich mal so, ganz große Konsequenzen auf mein Leben gehabt hat und noch hat. (25 Jahre)

# Fragen: Status Pflegefamilie

---

Ich hätte gern generell einfach gewusst: Wer sind all diese Menschen und was haben sie für eine Rolle in meinem Leben und warum müssen wir uns jedes halbe Jahr hier hinsetzen? Und ich hab doch `ne Familie, warum müssen das andere Familie nicht machen? Warum werde ich besonders behandelt? (25 Jahre)



# Fragen: Matching

---

So ein Vormund wird ja quasi dann vorgesetzt (lacht). Also wenn man so will, aber gibt es da im Vorfeld nicht doch die Möglichkeit, vielleicht eine Auswahl zu haben? [...] Einfach, ob es quasi wirklich so die Chemie auch stimmt? (29 Jahre)

# Fragen: Privatleben

---

Jetzt hätte mich jetzt nicht gestört, hätte sie mir gesagt ja, pass auf, ich habe ein Kind oder so und so. Aber jetzt persönlich von ihr hat mich jetzt eigentlich nicht wirklich viel interessiert. Also ich wusste ja, das es an sich ihre Arbeit ist, dass sie nur ihren Job macht. (19 Jahre)

# Fragen: keine

---

Keine Ahnung, ich glaube, ich bin die Person die mein Vormund, meine Pflegemutter so mit am besten kennt. Also. Ich kann aus jeder, ich kann in jeder Situation sagen, was sie sagt und was sie denkt und was sie tut. (20 Jahre)

# Einfluss auf das eigene Leben

---

Und dann wurde noch ja besprochen – innerhalb dieses Hilfeplans – dass die wirtschaftliche Jugendhilfe mit einbezogen wird. Das meine Pflegemutter eben dieses Geld bekommt, als Unterstützung, weil ich in dieser Familie leben ... darf und genau das ist da irgendwie festgehalten worden. Also eigentlich ging es immer nur um das Geld, was wir von der wirtschaftlichen Jugendhilfe bekommen. (20 Jahre)

# Einfluss auf das eigene Leben

---

Hätte ich meinen deutschen Pass nicht, hätte ich meine Ausbildung nicht machen können. Wenn man sich das noch überlegt. Das ist doch mein Vormund, die Vertretung meiner Eltern. (25 Jahre)

# Einfluss auf das eigene Leben

---

Welche Medikamente ich nehmen muss, das war auch immer ein ganz großes Thema, weil ich diese Tabletten nicht nehmen wollte. Ich wollte die Pille nicht, ich wollte diese 3 Monat Spritze nicht und auch nicht das 3 Jahre Stäbchen. (25 Jahre)

# Einfluss auf das eigene Leben

---

Und das irritiert halt, wenn man halt ein Kontoauszug haben will und denn da steht, hättest du schon diesen Monat. Und [...] wenn du an den Schalter gehst und dann gesagt bekommst: [...] Ich glaube ihre Vormünderin bekommt die ganzen Auszüge. Und dann war ich auch nur so: Das hätte sie ja wenigstens mal sagen können. Nicht? (16 Jahre)

# Einfluss auf das eigene Leben

---

Also man hätte mehr Termine [mit den leiblichen Geschwistern] ausmachen können, auch als Vormundin, dass sie sich mit einsetzt, dass mehr Termine für diese Geschwister zustande kommen. Weil wir waren ja nun mal eine große Familie. (22 Jahre)



# Einfluss auf das eigene Leben

---

Im Endeffekt war es halt so, dass mein Vormund nicht gekommen ist. Dann nur bei den Hilfeplangesprächen dabei war und sogar bei den letzten zwei Hilfeplangesprächen, die komplette Zeit an seinem Handy gechillt hat. Also im Endeffekt nicht, kein Input mit rein geleistet hat. (16 Jahre)

# Beteiligung

---

Eigentlich bin ich aus jedem Gespräch irgendwie heulend oder absolut abgefickt rausgegangen oder weißt so: Kann ja irgendwie nicht sein. [...] Ich konnte reden, ich hab geredet soweit. Das war schon immer so ´ne sag ich Attitude von mir, dass wenn ich was sagen will so, dann sag ich das eigentlich auch. Und ja, ich bin da absolut zu Wort gekommen. Aber ´n Zwölfjähriger oder auch ´n Dreizehnjähriger ... (lacht) was ist das so im Endeffekt. (16 Jahre)

# Beteiligung

---

Ich bin halt eine Person, ich, ich halte aus, ich warte ab, hab irgendwie die Jahre gezählt, bis es dann soweit ist, dass ich ausziehen kann. (29 Jahre)

# Beteiligung

---

*Glaubst du zum Beispiel dein Vormund hat überhaupt gemerkt, dass du da unzufrieden warst?*

Nee, das glaube ich nicht und ich glaube auch, dass mein Vormund mich da in der Hinsicht einfach nicht kannte. Der kannte mich ja nur aus diesen kurzen Momenten im Hilfeplangespräch und da kennt man sicherlich auch viele Bereiche, aber so wirklich die Persönlichkeit kennenlernen kann man da nicht. (25 Jahre)

# Beteiligung

---

Ich wollte zum Beispiel Abi machen, ich war die Beste quasi in meinem Jahrgang [...] Mir wurde das versucht auszureden. Und das war eigentlich so das Einzige, wo ich dann wirklich darauf bestanden habe, mich auch wirklich mit denen angelegt habe. (29 Jahre)

# Als Vormund:in...

---

Ich als perfekter Vormund ... Ich als perfekter Vormund wäre ... möglichst authentisch. Also Authentizität ist super wichtig, als da irgendwie so ´n SGB VIII Roboter vor sich zu haben.  
(29 Jahre)

# Als Vormund:in...

---

Als Vormund werde ich auf jeden Fall, also ich würde den Kindern zu hören. [...] Und wenn jetzt zum Beispiel ein Kind sehr rebellisch ist, dann würde ich wissen wollen, warum, was sie so wütend macht. Es gibt einen Grund, warum ein Kind so ist. (25 Jahre)

# Als Vormund:in...

---

Vielleicht einfach mal dieses ganze Konzept erklären: Jugendamt und Beratungsfachdienst. Und warum sitzen wir hier alle zusammen? Und also immer altersabhängig natürlich [...]

Deswegen aber das dann vielleicht auch begründen und nicht das Kind außen vorlassen, sondern auch wirklich alle anhören. Und das auch gemeinsam, ne. Damit auch die der Jugendliche oder das Kind hört: Warum sagen meine Pflegeeltern was anderes? (25 Jahre)



# Als Vormund:in...

---

Das ist ein Job, mit dem mehr einhergeht als die rechtlichen Sachen zu regeln. [...] Weil, so jemand braucht nicht noch ein Mensch, der einem suggeriert: Hey, du reichst nicht. Hey, du bist es nicht wert, so komplett respektiert und wahrgenommen zu werden. (20 Jahre)

# Als Vormund:in...

---

Einfach so für eine Stunde, zwei Stunden einfach so ein bisschen lockerer Tischtennis spielen oder so. Ja erstmal wirklich dieses Kennenlernen von diesem fremden Erwachsenen, der jetzt dich so in der Hand hat, sag ich jetzt mal. (22 Jahre)

# Zusammenfassung


---

- Wissen zum Konzept Vormundschaft
  - Zuständig für Schutz und Rechte von Kindern und Jugendlichen
  - Zuständig für Aufenthaltsbestimmung, Bildung und Gesundheit
  - Zuständig für (unbestimmte) Verwaltungsaufgaben
  - Schnittstelle zur wirtschaftlichen Jugendhilfe
  - Schnittstelle zu anderen Teilen der Familie
- Vorstellungen von vormundschaftlicher ‚Guter Praxis‘
- Unklarheit darüber welche Person die Vormundschaft für eigene Person inne hatte
- Unterschiede Vormundschaft, Jugendamt, Träger unklar → *Alles irgendwie Jugendamt*

# Wünsche

---

- Wunsch informiert zu werden
- Wunsch gehört zu werden
- Wunsch für voll genommen zu werden
  
- Wunsch nach guter Zusammenarbeit aller Beteiligten



Es wäre gut, wenn die Casemanager, die Vormünder, ja die Fachberatung und so einfach alle versuchen, dass es dem Kind gut geht und das was sie sagen und natürlich das Wohl des Kindes im Kopf haben. Ja, einen Weg zu finden, dass man miteinander netter und verständnisvoller kooperiert. (20 Jahre)



Danke für die  
Aufmerksamkeit!

rasch@ash-berlin.eu

# Häufigkeit Kontakt

---

Na, am Anfang haben wir eigentlich gefühlt gar nicht kommuniziert, da war das wirklich nur Hilfeplangespräch und ab und zu gab es mal so eine Veranstaltung, wo der Vormund mit all den Mündeln sozusagen ´ne Exkursion gemacht hat. Ansonsten war wie gesagt Hilfeplangespräch und irgendwann, wo ich dann mein erstes Handy hatte und dann irgendwann nochmal für die Jugendämter WhatsApp erlaubt war und so, danach hatte ich dann per WhatsApp mit ihr Kontakt. (19 Jahre)

# Häufigkeit Kontakt

---

So vielleicht ist das auch eine zu krasse Anschuldigung, so. Aber man hat halt mitbekommen, dass er sehr, sehr viel unterwegs, dann war in unserer Stadt. Sehr viele Kinder hat, so und halt so gesehen im Endeffekt sich sehr viel vornimmt so. Und dann halt irgendwie 40, 50 Kinder hat, die er beauftragen muss, so und das kann halt nicht funktionieren. Dann jeden Monat einmal vorbeikommen theoretisch, dann müsste er halt richtig viel seinen Arsch bewegen so, aber hat ja auch nicht jeder Bock. (16 Jahre)



# Häufigkeit Kontakt

---

Als die dritte Vormundschaft dann kam, da wurden die Gespräche eigentlich so gut es geht... oder die Gespräche fanden nicht so oft statt, weil die Vormundin immer Termine verschoben hat, weil immer was dazwischen kam. Und so weiter und so fort. Und da war es mal, dass wir uns nur einmal im Jahr getroffen haben. Oder wir haben uns auch ein Jahr mal gar nicht getroffen, gar nicht gesehen. (22 Jahre)